

Ludwig XIV, König von Frankreich, sich zum Schiedsrichter von Europa machen wollte; besonders aber gerieth Deutschland ins Gedränge, als beim Erlöschen des spanisch-österreichischen Mannstammes (A°. 1700) ein Erbfolgekrieg zwischen Oestreich und Frankreich ausbrach, woran deutsche Fürsten sogar auf beiden Seiten Theil nahmen; welchen Krieg Joseph I, Leopolds Sohn fortsetzte († 1711), und erst sein Bruder Kaiserl Karl VI (von 1711 — 1740) im Rastadter Frieden (A°. 1714) endigen konnte. Auch das Hinscheiden Karls VI, mit welchem der habsburgisch-österreichische Mannstamm ebenfalls ausstarb, gab Gelegenheit, daß Deutschlands Ruhe zweimal gestört wurde: Das einemal als Karl VII, Kurfürst von Baiern, hauptsächlich durch Frankreichs Betrieb und Einmischen, die Kaiserkrone erhielt; und hernach als Maria Theresia, die Erbtöchter Karls VI, wegen Schlessien mit König Friederich II von Preussen den siebenjährigen Krieg (von 1756 — 1763) führte, zur grossen Verwüstung Deutschland's. — Mit Franz I, Gemahl der Maria Theresia, und seit 1745 Kaiser, fängt das Lothringisch-österreichische Haus an. Unter ihren ältesten Söhnen, Kaiser Joseph II (von 1765 — 1790) und Kaiser Leopold II († 1792), hatte Deutschland im Ganzen ziemliche Ruhe zu genießen.

9. Aber nun, während der Regierung des guten Kaisers Franz II, folgen Jahre der Noth und Zeiten des Jammers, wo das deutsche Reich in allen seinen Ständen gewaltige Erschütterungen erlitt, ja sogar seine westfälische Friedens-Verfassung angetastet sahe. Diese Ereignisse erwuchsen aus der Französischen Revolution — einer Begebenheit, wie Europa noch keine gesehen hat — indem sie in ihren Folgen und Verflechtungen alle Staaten Europens ergriff, ihre Verfassungen größtentheils erschütterte, einen allgemeinen Krieg sämtlicher Staaten erregte, und somit eine Entleerung aller Staatsklassen herbeiführte. —

Die erste Veranlassung, wodurch das deutsche Reich in die Revolutions-Sache von Frankreich verwickelt wurde, gaben die französischen Ausgewanderten (Emigrirten), wel-